



Die Kinder genießen verschiedenste Therapieeinheiten. Arche Herzensbrücken



24 Familien können diesen Sommer in Seefeld eine Auszeit nehmen.

Arche Herzensbrücken startet Sommerwochen

SEEFELD. Am 23. Juli durfte der Verein Arche Herzensbrücken die ersten Familien im Sommer 2023 begrüßen.

Kraft tanken in Seefeld

Bis 3. September können Familien mit schwer erkrankten Kindern in Seefeld wieder eine Auszeit nehmen und Kraft tanken. 24 Familien mit 25 erkrankten Kindern, 22 gesunden Geschwisterkindern und deren Eltern werden in

dieser Zeit betreut. Wie auch in den ersten acht Jahren, setzt das Team wieder alles daran, den Familien die Auszeit zu ermöglichen, die sie so dringend brauchen. Die Familien der ersten Woche durften bereits die ersten Therapieeinheiten genießen. Malen, Reiten und ausgefallene Aktivitäten wie Bohnertherapie standen am Programm. Auch kleine Dinge können viel bewirken.

Vom Werkzeugmacher zum Ordensmann

TELS. Fast schon zum Inventar des Klosters in Telfs gehört der weitem bekannte Koch das Hauses **Br. Sepp Spiesberger**. Vor mehr als 45 Jahren hat er diese Lebensentscheidung im Wallfahrtsort Maria Schmolln im Innviertel getroffen und ist als Jünger des hl. Franziskus mit kurzen Unterbrechungen seither in Telfs als „Bruder Sepp“ bekannt, hier beheimatet und für das leibliche Wohl seiner Mitbrüder zuständig. Weil er zudem am Hohen Frauentag seinen 75. Geburtstag feiern kann, hat ihn **Ferdinand Reitmaier** vor das Mikrofon gebeten und viele nette und interessante Dinge erfahren:

Im Jahre 1948 in Lohnsburg in O.O. geboren, stammt er aus einem tiefgläubigen Elternhaus, hat 7 Geschwister, von denen Sr. Rafaela dem Orden der Franziskanerinnen Vöcklabruck angehört und war von Kindheit an im Glaubensleben verankert. Dazu meint Br. Sepp wörtlich: „Der Glaube spielte in unserer Familie eine wichtige Rolle. Jeden Samstag wurde am Abend der Rosenkranz gebetet, wir hielten Maiandachten, Adventandachten und die tiefe Marienverehrung fand ihren Ausdruck in den vielen Wallfahrten nach Maria Schmolln, wo letztlich auch im Jahre 1977 zu Pfingsten meine große Lebensentscheidung getroffen wurde: Der Eintritt in den Franziskanerorden mit der 'ewigen Profess'“. Es gab aber auch ein Leben „vorher“: Nach der Schule hatte der Jubilar den Beruf des Werkzeugmachers gelernt und diesen 13 Jahre ausgeübt. Er spürte aber eine andere Berufung und mit Unterstützung des damaligen Guardians von Telfs, des legendären P. Lukas, kam er nach Telfs und lernte Latein. Er sollte Priester werden. Er aber wollte lieber manuell arbeiten, das hatte er bisher auch gemacht und so entschloss er sich 1977 als „Laienbruder“ in den Orden einzutreten. In seinem Noviziat in Reutte ist eines Tages die Köchin ausgefallen und Br. Sepp meinte, er könne seine Mitbrüder für ein paar Tage



Ferdinand Reitmaier hat Br. Sepp Spiesberger (li.) interviewt. Foto Privat

schon „durchbringen“ und etwas Essbares kochen. Das hatte eine entscheidende Folge: Er besuchte Koch-Kurse im WIFI und lernte bei erfahrenen Köchen einen neuen Beruf, der ihn bis heute ausfüllt!

Der immer fröhliche und freundliche „Bruder Sepp“, wie ihn alle nennen, hat aber auch ein für einen Ordensbruder ungewöhnliches Hobby, das ihm viel Freude bereitet: Hasenzüchten. Wie viele Hasen er etwa schon gehabt hat? Einmal war der Stall mit 50 Hasen belegt! Ein weiteres Hobby ist das Fotografieren.

Wer ihm eine kleine Freude machen möchte: Tabak für sein Pfeifchen oder vielleicht ein Schnapserl, das mag er schon! Persönlich und im Namen der vielen Freunde danke ich unserem beliebten „Br. Sepp“ für die viele Arbeit und wünsche dem fröhlichen Jubilar alles Gute zum 75. Geburtstag, weiterhin gute Gesundheit, Gottes Segen und viel Freude mit seinen Tieren.

Von Ferdinand Reitmaier

ZUR PERSON

i Mehr über „Bruder Sepp“ und seine Hobbys online - einfach QR-Code scannen und lesen:



Reden wir doch drüber!

Die freiwillige Herkunftskennzeichnung macht die Rechnung MIT den Tiroler Wirtinnen und Wirten.



www.dakommtsher.at/betriebe